



Persönlichkeitsentwicklung im Zeitraffer

Hans-Peter Wellke ist Trainer und Coach für Persönlichkeitsentwicklung. Er hat eine Methode entwickelt, die sich PIDP (Personal Identity Development Process) nennt. Sie ist speziell für Menschen, die ihr Leben selbst aktiv gestalten und ihre Visionen in kurzer Zeit verwirklichen möchten. Auf diese Weise hat der Sulzberger schon zahlreiche Führungskräfte, Unternehmer, Verkäufer, Angestellte und Privatpersonen in ganz Deutschland und international erfolgreich gecoacht. »Mit PIDP können Menschen in nur wenigen Tagen erreichen, wofür sie sonst Jahre bräuchten«, so die Erfahrung des Coaches. Wie das geht? Edith Rayner vom Allgäuer Wirtschaftsmagazin sprach mit Hans-Peter Wellke.


**Allgäuer Wirtschaftsmagazin:
Mit Coaching nach der PIDP-Methode
können Menschen ihren persönlichen
Entwicklungsprozess beschleunigen.
Wie funktioniert diese Methode?**

Hans-Peter Wellke: PIDP ist ein kraftvoller, kompakter und motivierender Ansatz, um die Ziele eines Menschen voranzubringen. Während des Coachings beschäftigt sich der Teilnehmer intensiv mit seiner Mission und Vision. Der Coach stellt immer wieder gezielt Fragen an den Teilnehmer, um zu überprüfen: Bringt Ihre Aussage mehr Energie, oder zieht sie Energie ab? Wollen Sie diese Vision erreichen? Die PIDP-Methode liefert Antworten zu Themen, mit denen sich Menschen im Leben auseinandersetzen: »Wer bin ich«, »Was bin ich« oder »Wer will ich

sein«. So beschäftigt sich der Teilnehmer mit seiner Mission, mit seinem Auftrag. Im Lauf des Coachings stelle ich fest, wo sich die Antworten des Einzelnen widersprechen. Denn genau dort entstehen Blockaden, die eine Weiterentwicklung verhindern. Mit der PIDP-Methode decke ich Unstimmigkeiten im Lebensmodell auf und unterstütze den Klienten bei der Entwicklung eingenger Lösungen.

**AWM: Wie lösen Sie diese Blockaden
oder Unstimmigkeiten auf?**

Wellke: Indem ich jede Aussage auf Authentizität überprüfe. Dabei ist nicht nur wichtig, was gesagt wird, sondern wie es gesagt wird. Ich überprüfe Sprache und Körpersprache ganz genau. Wenn zum Beispiel jemand Ja sagt und gleichzeitig

A close-up portrait of Hans-Peter Wellke, a man with short, dark hair, smiling slightly. He is wearing a dark suit jacket, a white shirt, and a striped tie. The background is dark and out of focus.

»Wer sich auf Identitätsentwicklung einläßt, erfährt eine energiegelade Ausstrahlung und verwirklicht fokussiert seine Vision.«

Hans-Peter Wellke.



BILD BRÜCKE: ULRICH HAAS

»Es ist nicht nur wichtig, was gesagt wird, sondern wie es gesagt wird.«

den Kopf schüttelt, ist die Aussage nicht authentisch. Dort hake ich ein. Dabei gebe ich keine Lösung vor, denn die liegt immer beim Klienten selbst.

Durch zielgerichtete Fragen verändert der Einzelne seine Glaubenssätze, dass seine Aussagen ihm mehr Klarheit, Motivation und Attraktivität liefern. Parallel dazu entwickeln wir gemeinsam die Rahmenbedingungen, die für das Erreichen der Vision wichtig sind. Meine Fragen sind nie suggestiv, sondern ergeben sich durch aufmerksames Beobachten und Nachfragen.

AWM: Beim PIDP wird viel von Identitätsarbeit gesprochen. Was ist darunter zu verstehen?

Wellke: Die persönliche Identität entsteht, in dem man sich selbst immer wieder kopiert und aber auch gleichzeitig durch einen laufenden Anpassungsprozess an die persönliche Umwelt. Manche Menschen passen sich und ihre Identität der sich verändernden Umwelt gar nicht an, kopieren nur sich selbst. Andere passen sich nachträglich reaktiv an und wieder andere entwickeln zukunftsgerichtet vorausschauend ihre Identität. Identitätsarbeit bedeutet, sich unterstützt von einem PIDP-Coach aktiv mit der persönlichen Identität zukunftsgerichtet auseinanderzusetzen und diese selbst aktiv zu entwickeln und zu auszugestalten.

Am Begriff Identifikation läßt sich verdeutlichen, wie die Natur im natürlichen Umfeld Identitätsentwicklung betreibt:

Auch Identifikation kommt aus dem Lateinischen »idem facere« und bedeutet dasselbe machen. Sich mit etwas identifizieren heißt also, dieselbe Sache immer wieder tun. Wenn zum Beispiel ein Koch einmal für das ganze Dorf kocht, dann ist er lange noch kein Koch. Wenn er es aber gut, gerne und immer wieder tut und auch von seinem Umfeld als Koch angefragt wird, dann wird er zum »Dorfkoch«.

Die motivierenden Attribute kommen also von außen wie von innen es entsteht ein Entwicklungsprozess.

Zweitens bedeutet Identifikation, sich einer Gruppe zuzuordnen und sich gleichzeitig abzugrenzen. Wenn jemand ein Auto fährt, kann er nicht gleichzeitig Radfahrer sein. Bei unserer Identitätsarbeit schaue ich genau hin: Wer will derjenige sein? Welche Mission hat er? Wir suchen nach den alten, verschütteten oder neuen Bestandteilen dessen Mission, aus wel-

chem sich die Motivation im Leben des Klienten begründet. Dabei machen wir jede Menge Wiederholungsschleifen. So beschäftigt der Teilnehmer sich an einem Tag bis zu 200 Mal mit seiner Mission. Das ist aktive Persönlichkeitsentwicklung, danach bist du der, der du werden wolltest.

AWM: Immer wieder tauchen Begriffe auf wie »Mission« und »Vision«.
Können Sie diese näher erläutern?

Wellke: Dazu zwei Beispiele. Sie sitzen in einem Boot mit einem 300-PS-starken Motor. Der Motor ist ihre Mission. Der identifizierte Leuchtturm ist ihre Vision. Auf dem Weg dorthin passieren Sie jede Menge Bojen. Das sind ihre Ziele. Der Motor schiebt Sie vorwärts, die Vision zieht Sie an und gibt Ihnen Orientierung. Beide liefern Ihnen Energie. Die Bojen zeigen Ihnen an, wie nah Sie der Verwirkli-

chung Ihrer Vision sind. Oder Ihre Mission ist: »Sie möchten Menschen ein Leben mit Weitblick ermöglichen«. Ihre dazugehörige Vision könnte sein, als Architekt Hochhäuser zu bauen und Ihren Kindern beste Bildungschancen zu ermöglichen.

AWM: Ist es tatsächlich möglich, an ein bis zwei Tagen die persönliche Entwicklung um Jahre zu beschleunigen?

Wellke: Ja! Wenn der Einzelne bereit ist, sich darauf einzulassen. Alle ohne Ausnahme entwickeln sich weiter, jeder Teilnehmer bekommt mehr Klarheit über sich. Wer sich auf Identitätsentwicklung einläßt, erfährt eine energiegelade Ausstrahlung und verwirklicht fokussiert seine Vision. PIDP ist eine bewußte und nachhaltige Methode zur Klärung, Schärfung, Beschleunigung oder Weichenstellung des eigenen Weges.

er



Michael Piesbergen während seines PIDP-Coachings.



Hans-Peter Wellke bildet mittlerweile selber Coaches nach der PIDP-Methode aus. Beim ersten PIDP-Ausbildungcoaching in Betzigau waren dabei (v. li.): Heidi Herbig, Gunnar Bremer, Bettina Wellke, Hans-Peter Wellke, Heidi Kablitz und Mike Meister.

BILDER ©: RAYNER

Kundenstimmen

»Danke für Dein Coaching letzte Woche. Es ist ein Geschenk, den Personal Identity Development Process in zwei Tagen erleben zu dürfen! Meine mit Dir erarbeitete Mission begleitet mich seither wie ein Mantra – nicht im Kopf, sondern als tiefes Wissen mitten im Körper und in meinem Leben.«

**Anna Hoffmann,
Beraterin, München**

»Dein Herausarbeiten meiner Mission und meiner Visionen war anstrengend, aber effektiv. Ein sonst Jahre brauchender Findungsprozess wird mit deinen Mitteln im Zeitraffer durchschritten. Das war bisher mein effektivstes Coaching!«

**Michael Piesbergen,
pi-punkt.design, Kempten**

»Die PIDP-Methode von Hans-Peter hat mir persönliche Klarheit für meine Ziel- und Sinnfindung gebracht. Ich habe mir erarbeitet, was mir im Leben wichtig ist und es hier auf Papier gebracht.«

**Margot Siedersberger,
Cometa Allgäu, Kempten**

Partner für Personalentwicklung Hans-Peter Wellke

Eizisried 4
 87477 Sulzberg
 Telefon (08376) 921744
 Telefax (08376) 921745
 www.partner-PE.de
 info@partner-PE.de